

Spatenstich für mehr Park-Platz

Fr, 30. Aug. 2019



Sie waren beim Spatenstich für den neuen Parkplatz dabei (v.l.): Baggerführer Renato Dätwyler, Polier Fredy Habermacher, Bauführer Thomas Hüsler, Projektverfasser Jürg Rubin, die Kirchenpflege-Mitglieder Stefan Lutz und Roland Hunkeler (Präsident), Bautechnikerin Jennifer Palermo und Priester Piotr Palczynski (Bild: Remo Conoci)

Wie lange der Asphalt vor der katholischen Kirche in Menziken nicht mehr mit sichtbaren Parkfeldern versehen ist, weiss niemand genau. Sicher ist, dass der grosse Parkplatz ein tüchtiges Lifting bekommt, mehr Platz bietet und vielleicht sogar bewirtschaftet wird.

rc. «Wenn einer falsch anfängt», sagt Roland Hunkeler, Präsident der Kirchenpflege, «zieht sich das über den ganzen Platz durch». Was er meint ist die Parkordnung, die auf dem Kirchenplatz 55 Autos Platz bieten würde, es sei denn, der erste Lenker stellt sein Auto so hin, dass ein Kreuz und Quer daraus resultiert. Die Folge: bei grossen Veranstaltungen parkieren die Autos wild der Mühleühlstrasse entlang, was gelegentlich die Regionalpolizei auf den Plan ruft.

Mehr Parkfelder

Dem will die römisch-katholische Kirche Menziken-Reinach mit einem schönen grossen Parkplatz entgegenwirken. Laut Projektverfasser Jürg Rubin, von der «fbpartner ag», erhält der Parkplatz ein tüchtiges Lifting. Er wird grösser und geordneter. «Die neu 65 Parkfelder werden mit Sickerverbundsteinen gepflastert, die Verkehrsflächen dazwischen asphaltiert. Es gibt Einbahnverkehr und eine Ersatzbegrünung für die Bäume, die in den letzten Jahren gefällt werden mussten», sagt Rubin. Der Bau hat auch eine nachhaltige Komponente: Für den Platz wird das jetzt abgetragene Material zu einem grossen Teil wiederverwendet.

«Die einzelnen Parkfelder sind zudem etwas breiter als üblich», ergänzt Stefan Lutz, bei der Kirchenpflege für Liegenschaften und IT verantwortlich. «Das erlaubt vor allem älteren Menschen ein leichteres Ein- und Aussteigen». Neben noch breiteren, behindertengerechten Parkplätzen wird ebenfalls eine Ladestation für Elektroautos eingerichtet. Der Umbau wird «mindestens weitere 30 Jahre halten», versichert Thomas Hüsler, Bauführer und stellvertretender Geschäftsführer der Hüsler AG. So lange dürfte der Platz auch in der bisherigen Form in Betrieb gewesen sein, was man ihm heute ziemlich gut ansieht: die einst gezeichneten Parkfelder sind auf dem holprigen Untergrund nur noch ansatzweise sichtbar.

Richterliches Verbot kommt

Ein weiteres Problem werde zu einem späteren Zeitpunkt angegangen: «Oft kommt es vor, dass der Parkplatz von Besuchern der Nachbarliegenschaften intensiv benutzt wird», sagt Kirchenpflege-Präsident Roland Hunkeler. «Das wird dann ein Problem, wenn bei uns ein Grossanlass stattfindet». Der neue Platz wird deshalb mit einem richterlichen Verbot ausgestattet. Nützt dieses nichts, fasse man eine Lösung mit Schranke und Bewirtschaftung ins Auge. «Da müssen wir uns aber noch eine Lösung für die Kirchengänger überlegen. Es kann ja nicht sein, dass diese eine Parkgebühr bezahlen müssen», versichert Hunkeler.

Bis Ende Oktober sollte die Sanierung des Parkplatzes fertig gestellt sein, die Kosten belaufen sich auf 495'000 Franken.